

Hotel Restaurant Grischuna Filisur : attraktives Haus mit Bahnsicht

Autor(en): **Schwizer, Viviane**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): - **(2008)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-819092>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hotel Restaurant Grischuna Filisur

Attraktives Haus mit Bahnsicht

Im Haus auf 3 Sterne-Niveau verbindet sich Tradition und moderner Komfort mit einzigartigem Plausch an der Bahn. Im Grischuna ist die Rhätische Bahn (RhB) und die imposante Streckenführung der Albulalinie (fast) immer ein Thema.

Viviane Schwizer

Michael Hafenrichter aus Essen ist Stammgast im Hotel Restaurant Grischuna in Filisur. Mindestens einmal im Jahr logiert er für mindestens eine Woche im Haus, das er in hohen Tönen lobt. Im übersichtlichen und freundlichen Familienbetrieb mit «nur» 30 Betten fühlt er sich wohl. Er geniesst die Köstlichkeiten aus Küche und Keller. Beim Gedanken an die einheimischen Spezialitäten in der heiligen Arvenstube oder im modernen Panoramarestaurant läuft ihm gleich das Wasser im Mund zusammen.

Doch er erzählt auch offen von einem andern süssen Geheimnis: ««Bahnsüchtige» bin ich, wie viele, die im Grischuna logieren, auch», gibt der ehemalige Lokführer aus deutschen Landen gerne zu. Es sei betörend und zugleich entspannend, die Züge vom Hotelzimmer aus zu beobachten. In Filisur beginne der spektakulärste Abschnitt der RhB-Linie. Hafenrichter redet liebevoll vom «Albula-Gekreisel». Damit meint er die Streckenführung der erst gut 100-jährigen Bahn, die sich über Brücken und Kehrtunnels das steile Tal hinaufarbeitet. Für ihn werde es fast zur Meditation, diese Zugskompositionen regelmässig zu beobachten. Kein Wunder, dass im letzten Sommer die «Rhätische Bahn in der Landschaft Albula/Bernina» von der Unesco als schützenswertes Weltkulturerbe aufgenommen wurde.

Schlittelmekka in Reichweite

Morten Larses und Ture Bergundhaugens Anreise nach Filisur war noch viel länger als die von Michael Hafenrichter. Die jungen Männer stammen aus Bergen/Norwegen. Auch sie sind begeisterte Bahnfreake. In der Schweiz treffen sie gerne Gleichgesinnte, mit denen sie sich über ihr «bahntastisches» Steckenpferd austauschen können. Sie sind aber auch dem Schlitteln auf der weltbekannten Strecke von Preda nach Bergün zugetan. Das Schlittelmekka im benachbarten Dorf erreichen sie mit der RhB in einem «Katzensprung». Seit zehn Jahren freuen sich die Kollegen je-



Es ist ein offenes Geheimnis: Das Hotel Grischuna in Filisur beherbergt viele «Bahnsüchtige».

des Jahr auf das Rodeln auf der sechs Kilometer langen, im Winter geschlossenen Albulapasstrasse auf einer Höhendifferenz von 416 Metern. Wenn sie dann nach dem erlebnisreichen Tag «nach Hause» ins Grischuna kommen, haben sie Hunger. Besonders erwähnenswert finden die Männer das reiche Salatbuffet, an dem man sich à discrétion bedienen könne. Das gesamte Vieregangmenü munde aber immer, loben sie. Insgesamt dürfe gesagt werden: Preis-Leistung stimme, das Team des Hauses sei zuvorkommend und flexibel für Extrawünsche.

Auch Monika und Andres Hufschmid aus Basel sind nicht zum ersten Mal im Hotel Restaurant mit Bahnsicht zu Gast. Besonders attraktiv finden sie das unmittelbar beim Bahnhof gelegene Grischuna als Ausgangspunkt für RhB-Fahrten in Richtung Engadin und Davos. «Hier brauchen wir kein Auto und sind doch schnell auf dem Rhynerhorn oder auf der Parsenn beim Skifahren.» Lohnenswert seien auch die Langlaufloipen, die Natureisbahn und die sonnigen Winterwanderwege im ursprünglich geliebten Dorf selber.

Bündner Spezialitäten

Klar, dass sich das Bündner Ehepaar Anna und Reto Uffer, welches das Hotel Grischuna in Filisur seit 17 Jahren führt, über das Lob der Gäste freut. Es bleibt aber nicht auf den Lorbeeren sitzen: Die gute Atmosphäre im Haus und das Wohlbefinden der Gäste sind für die Gastgeber wichtig. Während Anna Uffer die gute Seele im Haus ist und sowohl an der Réception wie im Service mithilft, ist Reto Uffers Reich die Küche.

Der Patron kocht – unterstützt von seinem Team – selber. Gerne verwöhnt er die Gäste mit einheimischen Spezialitäten, etwa mit Pizokels, «Capuns Piz Ela» oder mit der Albula-Forelle, serviert mit einem knackigen Salat. Beliebt sind auch der einheimische Ziegenkäse, der Filisurer Rohschinken oder der reich garnierte «Bähnlerteller». Bekannt ist das Hotel-Restaurant Grischuna weiter für die verschiedenen Fleischspiesse, die am Tisch flambiert werden. Gluschtig sind etwa der Pouletbrustspieß Hawaii, der Riesencrevettenspieß Neptun oder der Lammrücken spieß nach Schäferart. Das vielseitige A-la-carte-Angebot zeigt, dass aber

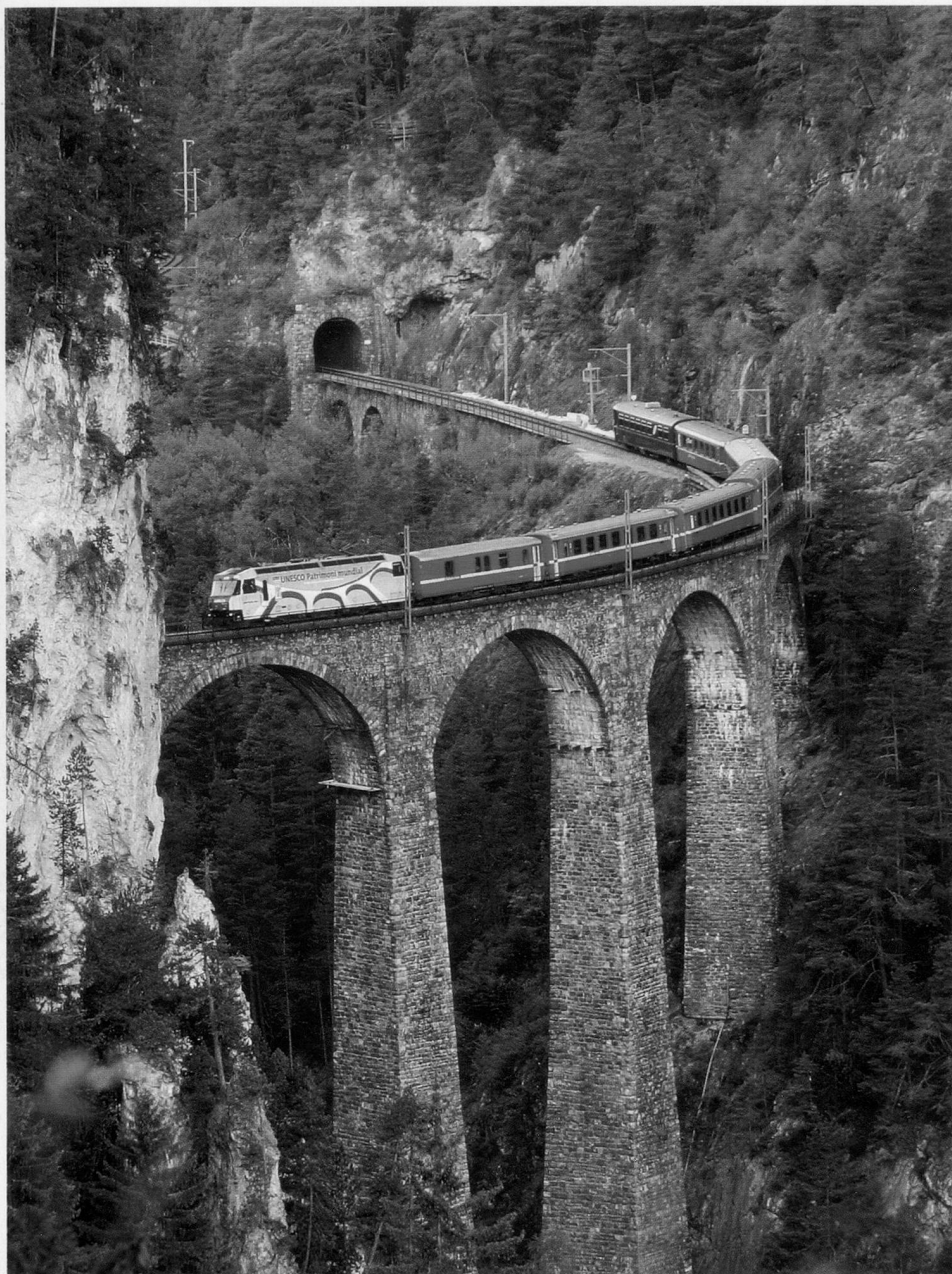


Foto: Christoph Wolf

Das Welterbe-Komitee der Unesco hat im Sommer die «Rhätische Bahn in der Landschaft Albula/Bernina» in die Welterbeliste aufgenommen.

auch Gäste mit anderen kulinarischen Wünschen im Haus nicht auf der Strecke bleiben. Nicht selbstverständlich ist die erlesene Auswahl an Weinen, die vorzüglich munden. Das gelungene Potpourri von Küche und Keller ist Grund mehr, dass das Hotel Grischuna auch immer wieder für Tagungen und Familienanlässe gewählt wird.

Momente voller Idylle

Die geschmackvollen und mit vorwiegend einheimischem Holz eingerichteten Gästezimmer des Hotels Grischuna verfügen alle über Dusche/WC oder Bad/WC. Sie sind ausgestattet mit Radio, Farb-TV sowie teilweise mit Balkon, die den Blick auf die RhB-Bahnlinie oder ins

Tal eröffnen. Bei den öffentlichen Räumen hat der Gast die Qual der Wahl zwischen modernem Speisesaal und traditioneller und heimeliger Arvenstube. Geschätzt wird von allen Gästen weiter die Sonnenterrasse des Hauses, wo sich die Ferienstimmung auskosten lässt. Bei einem Tee, einem Glas Wein oder einem Kaffee Grischuna – einem Kaffee fertig nach Geheimrezept – wird das Lesen der Zeitung zum doppelten Vergnügen, da der Blick ins verträumte Tal zwischendurch einfach dazugehört. Auf der angenehmen Höhe von 1000 m über Meer verspricht das schmucke Bergdorf Filisur darum immer wieder entspannende Momente.

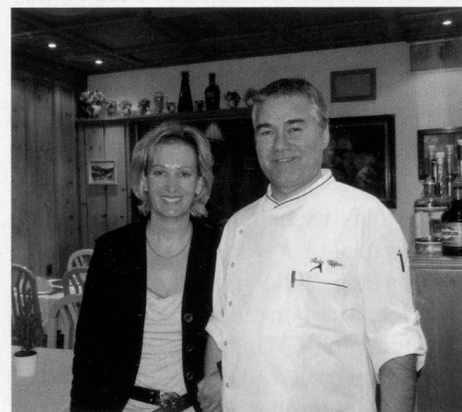


Foto: Viviane Schweizer

Seit 17 Jahren Gastgeber im Grischuna: Reto und Anna Uffer.

Weitere Informationen:
Hotel Restaurant Grischuna Filisur
Familie Reto und Anna Uffer
 7477 Filisur GR
 Telefon 081 404 11 80
 Fax 081 404 24 80
www.grischuna-filisur.ch
hotel.grischuna.filisur@bluewin.ch